

Gassenbegrünung

Artenreiche Wildblumenmischung zur Begrünung der Gassen zwischen den Rebzeilen

Stand: September 2023



Gassenbegrünung
(Foto: AmBITo)



Hauhechel-Bläuling
(*Polyommatus icarus*)
(Foto: AmBITo)

Hintergrund

Flächentyp

Weinbergsgasse

Zielsetzung

Etablierung mehrjähriger artenreicher Pflanzengesellschaften aus gebietsheimischen Kräutern und Gräsern zur Förderung der Artenvielfalt innerhalb des Weinbergs.

- ✓ **Förderung der Bodenqualität:** gute Durchwurzelung fördert die Nährstoffversorgung, den Wasserhaushalt und Humusaufbau
- ✓ **Verminderung von Erosion:** dauerhafte Bodenbedeckung verhindert Bodenerosion
- ✓ **Reduktion des Schädlingsdrucks:** Förderung von Nützlingen hilft Schädlingszahl zu verringern
- ✓ **Reduktion des Beikrautdrucks:** Unterdrückung unerwünschten Beikrauts durch vieljährig wachsende (Wild-)Pflanzen der Wildblumenmischung
- ✓ **Lange Blütezeit:** Bereitstellung eines langfristigen Nahrungsangebots für eine große Zahl an Tierarten

Warum artenreich und gebietsheimisch?

Wildblumenmischungen mit **gebietsheimischen Kräutern und Gräsern** bieten der größtmöglichen Zahl an Organismen Nahrung und Lebensraum und erhöhen so die **Artenvielfalt** deutlich. Durch den **regionalen Ursprung** der Arten sind sie besonders gut an die im Gebiet **vorherrschenden Klima- und Bodenverhältnisse** angepasst.

Voraussetzungen

Standort

Weinbergsgassen

Größe/Fläche

Variabel von einzelnen Rebassen bis zu ganzen Weinbergen

Sonstiges

Die Gassenbegrünung sollte **mehrjährig** bestehen bleiben können, um den größtmöglichen Nutzen zur **Förderung der Artenvielfalt** zu gewährleisten.

Fördermöglichkeiten

Die Informationen zu Fördermöglichkeiten werden hier eingetragen, sobald sie vorliegen.

Alle Kontaktpersonen finden Sie unter www.ambito.eco/team
Rückfragen richten Sie gern an ambito-beratung@fairandgreen.com oder 0228/76378501

AmBITo ist ein gemeinschaftliches Projekt von Fair and Green e.V. und Hochschule Geisenheim University.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Anlage – erstmalige Etablierung

Zeitraumen

J F M A M J J A S O N D

Aufsaat: Februar bis April oder August bis Oktober

Arbeitsmittel

Pflug, Fräse, Egge oder Grubber (Bodenvorbereitung); Saatwalze (manuelle Aufsaat), Sämaschine (maschinelle Aufsaat)

Besonderheiten

Herbstaufsaat aufgrund von Witterungsbedingungen und Wasserverfügbarkeit **empfehlenswert**

Bei Aufsaat in **trockenen heißen Lagen** laufen viele der gesäten Arten erst im **Folgejahr** auf – hier ist Geduld gefragt!



Arbeitsschritte

- 1 **Flächengröße ermitteln und entsprechend Saatgut bestellen**
optimal ca. 4-6 Wochen vor geplanter Aussaat
- 2 **Unerwünschte Beikräuter entfernen**
v.a. Wurzelbeikräuter wie Ampfer, Quecke, Distel, Weißklee oder Winde und dominante Gräser
- 3 **Boden lockern**
gemäß jahreszeitlichen Bodenbearbeitungsrichtlinien
- 4 **Feinkrümeliges Saatbett bereiten**
falls möglich den Boden 2-3 Wochen setzen lassen
- 5 **Aufsaat**
Saatgut nicht in Boden einarbeiten
- 6 **Anwalzen** oder anderweitig andrücken

Pflege – fortwährender Erhalt

Zeitraumen

J F M A M J J A S O N D

Schröpfschnitt (= Pflegemaßnahme nach der Aufsaat)

- ✓ **Reduktion der Beschattung** der gesäten Arten durch schnell keimende Beikräuter
- ✓ **Zeitpunkt:** je nach Witterung ca. 4-6 Wochen nach Aufsaat (wenn durch aufkommende Begrünung kein Boden mehr sichtbar)
- ✓ **Schnitthöhe** 5-10 cm

Anschließende Mahd:

- ✓ **Zeitpunkt:** ab Frühsommer nach Bedarf 1-3-mal
- ✓ **Schnitthöhe** nicht unter 10 cm, um die vorkommenden Tiere bestmöglich zu schonen und unerwünschte Gräser nicht zu fördern

Frequenz

Schröpfschnitt je nach Aufwuchs 1-3-mal nach Aufsaat

Anschließende Mahd 1-3-mal jährlich

Arbeitsmittel

Schlepper, Mäher

Besonderheiten

Faustregel: Die **Margeritenblüte** dient als Indikator für den Zeitpunkt der 1. Mahd

Mahd oder Walzen ist grundsätzlich dem Mulchen **vorzuziehen**, da so die in der Begrünung lebenden Tiere geschont werden

Abschnittsweise Mähen (nicht alle Gassen gleichzeitig) bietet Tieren dauerhaft Nahrung und Rückzugsmöglichkeiten

Arbeitsschritte

- 1 **Schröpfschnitt/Mahd**
- 2 **Wenn möglich Abräumen des Schnittguts**
z.B. in den angrenzenden Unterstockbereich oder in eine unbegrünte Nachbargasse

AmBiTo ist ein gemeinschaftliches Projekt von Fair and Green e.V. und Hochschule Geisenheim University.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages